

Instruction civique

- ein überflüssiges Fach?

"Interesse für Politik setzt solide Kenntnisse von Tatsachen voraus. Wie soll der junge Bürger die Bedeutung von Wahlen auf nationaler oder kommunaler Ebene richtig einschätzen, wenn er über Probleme und Kräfte im demokratischen Zusammenleben nicht richtig informiert ist? Wie soll er sich für Entstehung und Bedeutung von Gesetzen interessieren, wenn er das entsprechende Zusammenwirken von Institutionen nur vom Hörensagen her kennt?" Diese Sätze, die ja von den in diesem "forum"-Dossier gemachten Analysen vollauf bestätigt werden, stammen von Jean Jans, Chronist des Kammergeschehens im "Luxemburger Wort". Er schrieb sie am 30.05.1983 in einem LW-Artikel über den Bürgerkundeunterricht. Hinzuzufügen wäre nur, dass, vor allem im technischen Sekundarunterricht viele Schüler die politischen Institutionen nicht einmal "vom Hörensagen" kennen, weil auch zuhause kaum darüber geredet wird.

Wir wollten auch wissen, welchen Informationsstand die Schüler überhaupt haben in Sachen

Bürgerkunde, der ja Voraussetzung für politisches Interesse ist. Hier das Resultat einer Umfrage bei allen (!) Schülern der 9e ST (3. postprimäres Schuljahr, + 15 Jahre) eines hauptstädtischen "Lycée Technique":

Ausgegebene Fragebögen:	183
Ausgefüllte Fragebögen:	132
Weisse Fragebögen :	51

Frage 1: Im Juli 1984 finden Kammerwahlen statt in Luxemburg. Wer wird da gewählt?

Richtig: 52 Falsch: 41 Weiss: 39

Welche Aufgabe haben die Gewählten?

Richtig: 32 Falsch: 48 Weiss: 52

Frage 2: Wie wird eine Regierung gebildet?

Richtig: 21 Falsch: 61 Weiss: 50

Frage 3: Welche Parteien bilden die jetzige Regierung?

Richtig: 49 Falsch: 18 Weiss: 65

Welche sind in der Opposition?

Richtig: 32 Falsch: 30 Weiss: 70

Sogar wenn man einen gehörigen Teil der Nicht-Antworten auf das Konto der Unlust der Schüler für eine nicht bewertete Schulaufgabe verbucht, bleibt die Ignoranz doch erschreckend.

In der Mittelschule hatten die Schüler im selben Schulalter immerhin eine Wochenstunde "instruction civique", auf loe kamen weitere 2 Stunden hinzu. Das ist im "secondaire technique" nicht mehr der Fall; nur die Schüler der "filières" II und III, die mit 9e ihre Schulausbildung voraussichtlich abschliessen, haben dieses Fach noch. Die ändern werden erst auf loe 1-2 Wochenstunden Bürgerkunde haben. Nachdem auch in den klassischen Lyzeen nur eine einzige Wochenstunde "instruction civique" in 7 Jahren auf dem Programm steht (auf IVe), muss man mit Jean Jans diese Herabstufung des Faches auch im technischen Unterricht unbedingt bedauern. Dies um so mehr als auch der Geschichtsunterricht - dessen politische Bedeutung hoffentlich nicht hervorgestrichen zu werden braucht- auf die drei Jahre des unteren Zyklus beschränkt wurde.

Nicht einverstanden sein kann man aber mit dem genannten Artikelschreiber, wenn er in der Folge über jene Lehrer herfällt, die angesichts der stiefmütterlichen Behandlung der Bürger-

kunde, versuchen, diese Fragen und Problemstellungen ins neu geschaffene Fach "Connaisance du monde contemporain" (eine Integration von Geschichte, Geographie, Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde) einzuarbeiten. Jans Unterstellung, das neue Fach öffne "Tür und Tor für allerlei manipulatorische Gags" muss jeden befremden, der die bisher von der zuständigen Kommission ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten (zu Themen wie Familie, Schule, Gemeinde, Geschichte Luxemburgs seit 1815) gelesen und in Klassen erprobt hat. Hier gibt es nämlich einen sehr ernsthaften Versuch, zumindest Teile des Bürgerkundeprogramms zu "retten" und die Themen so aufzuarbeiten, dass Schüler wirklich für politische Fragestellungen sensibilisiert werden können. Oder ist Jean Jans einfach nur frustriert, weil die Programm-Kommission "Instruction civique" die Zusammenarbeit mit den Kommissionen Geschichte, Geographie und Ökonomie zwecks Erstellung dieser Unterrichtseinheiten bislang verweigert hat?

Bedauern muss man diese unschönen Auseinandersetzungen auf jeden Fall, denn obige Umfrageergebnisse zeigen, wie tief das Kind im Brunnen liegt. Es kommt nicht dadurch heraus, dass man sich ums richtige Seil streitet.

sb/m.p.

Einige Blüten von den Fragebögen:

"Mir dach egal!"

"Wat soll dat?"

"Ich weiss nichts und will's auch nicht wissen!"

zu Frage 2: "Sou eppes brauche mer n'ët."
"Nicht durch mich."

zu Frage 3a: "DP-LSAP-KP-LCGB-LCR-ÖGBL;
auf deutsch: alle Parteien."

